ECONSTOR
Make Your Publications Visible.

A Service of

ZBW Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft
Leibniz Information Centre for Economics

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht der Handelsabkommen im April 1954

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1954) : Übersicht der Handelsabkommen im April 1954, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 34, Iss. 5, pp. 292-293

This Version is available at:
https://hdl.handle.net/10419/131900

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WWW.ECONSTOR.EU

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel mit der Volksrepublik China und Hongkong

Das China der Vorkriegszeit nahm im Außenhandel des Deutschen Reiches einen beachtlichen Platz ein. Von den asiatischen Ländern war nur der Warenverkehr mit den beiden Indien von größerem Umfang. An der Gesamteinfuhr des Reiches war China mit 3,1 % (J. D. 1937/38) beteiligt, an der Gesamtausfuhr mit 26 % vgl. Tab. 1). Im Außenhandel der Bundesrepublik spielte China nach dem Kriege eine wesentlich bescheidenere Rolle. Bei von Jahr zu Jahr beträchtlichen Schwankungen in Ein- und Ausfuhr, belief sich der Anteil Chinas im besten Einfuhrjahr 1951 nur auf 1,4 % der westdeutschen Gesamteinfuhr, in den übrigen Nachkriegsjahren sogar auf wesentlich weniger. Im besten Ausfuhrjahr 1953 betrug der Chinaanteil nur 0,6 %, auch in diesem „Rekordjahr" weniger als 1/4 der Vorkriegsquote. Auch im Vergleich mit dem deutschen Ostasienhandel im ganzen ist der Chinahandel zurückgeblieben.

Besonders auffallend sind die außerordentlichen Schwankungen, denen beide Seiten des Handels mit China ausgesetzt waren. Sie sind bezeichnend für die außerökonomischen Störungen durch die Embargopolitik gegen China seitens der USA. und der UNO.

Der Außenhandel der Bundesrepublik mit China hatte sich im Laufe des Jahres 1950 sehr gut entwickelt. Im letzten Quartal dieses Jahres betrug die monatsdurchschnittliche Einfuhr 12,9 Mill. DM, die Ausfuhr 10,3 Mill. DM, ein Vielfaches des Umsatzes des ersten Quartals. Anfang 1951 schon begannen die USA., die Kriegsbestimmungen über den „Handel mit dem Feind" auf China anzuwenden. Jeder Waren- und Schiffsverkehr mit Rotchina wurde verboten, die chinesischen Guthaben — auch die gestellten Akkreditive — wurden gesperrt, und nicht einmal die bereits abgeschlossenen Geschäfte durften abgewickelt werden. Da die Amerikaner als Besatzungsmacht in Deutschland die Möglichkeit unmittelbarer Eingriffe hatten, trafen diese Maßnahmen auch den westdeutschen Chinaexport, der fast auf nichts zurückging (vgl. Schaubild). Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Ausfuhr anderer westlicher Länder nach China nicht annähernd in diesem Ausmaße behindert wurde, so daß eine Diskriminierung vorlag, die 1952 nicht mehr aufrechterhalten werden konnte.

Nachdem das „Coordinating Committee" Anfang 1952 den Chinahandel der Bundesrepublik grundsätzlich wieder zugelassen hatte und die Regierung im Sommer beschlossen hatte, den Außenhandel mit dem Osten im Rahmen der internationalen Vereinbarungen wieder auszudehnen, kam es allmählich wieder zu Ausfuhren, die allerdings zunächst noch gering blieben. Ende Januar 1953 erfolgte auch formell die Aufhebung der Zahlungssperre nach China. Im Laufe des Jahres 1953 erstanden

Tab. 1 **Der westdeutsche Außenhandel mit China und Hongkong**

Jahr	V. R. China[1]				Hongkong		
	Einfuhr		Ausfuhr		Einfuhr	Ausfuhr	
	Mill. RM/DM	%[2]	Mill. RM/DM	%	Mill. RM/DM		%
1937/38 ∅	168,4	3,1	143,4	2,6	0,2	18,1	0,3
1949	23,1	0,3	1,4	0,0	0,1	5,6	0,1
1950	61,7	0,5	47,8	0,6	1,1	54,7	0,7
1951	204,9	1,4	16,8	0,1	3,5	140,3	1,0
1952	73,9	0,5	11,7	0,1	3,2	75,2	0,4
1953	139,8	0,9	105,0	0,6	0,8	130,6	0,7
1954 1. Vj.	32,0	0,8	15,9	0,3	0,5	21,1	0,4

[1]) 1937 und 1938 einschl. des gesondert ausgewiesenen Mandschukuo, in den Nachkriegsjahren einschl. der Mongolischen Volksrepublik. [2]) Prozentanteile an der deutschen Gesamteinfuhr bzw. Ausfuhr.

Tab. 2 **Entwicklungsphasen des westdeutschen Chinahandels seit 1950**
(Monatsdurchschnittswerte in 1000 DM)

Periode	Einfuhr	Ausfuhr	Periode	Einfuhr	Ausfuhr
1950 Jan.-März	1 695	326	1952 Jan.-Aug.	5 072	226
April-Juni	2 443	1 249	Sept.-Dez.	8 331	2 476
Juli-Sept.	3 544	4 029	1953 Jan.-Juli	10 577	9 256
Okt.-Dez.	12 874	10 339	Aug.-Dez.	13 145	8 036
1951 Jan.-April	20 723	4 193	1954 Jan.-März	10 656	5 289
Mai-Dez.	17 846	533			

Weltwirtschaftliche Chronik

VERKEHRSNACHRICHTEN

Seeschiffahrt

Der Fährschiffverkehr der Schwedischen Staatsbahnen zwischen Trelleborg und Travemünde soll am 1. 6. 1954 aufgenommen werden.
(Verkehr, Wien, 27. 2. 54)

Die Schiffe der Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiff-Rhederei, Hamburg, fahren auf der Strecke Hamburg—Spanien (Bremen—Rotterdam—Portugal) ab 1. 3. 1954 jede Woche.
(*)

Der Transatlantikdienst der Maersk Linie (A. P. Moller, Kopenhagen) wird ab Mai vorübergehend eingestellt werden.
(Internationale Transportzeitschrift, 16. 4. 54)

In ihrem Dienst nach den Großen Seen kündigt die Schwedische Amerika Linie zum ersten Mal eine Abfahrt ab Le Havre (17. 4. 1954) an. — Anfang April hat die Svenska-Chicago-Linie (Große Seen) die Bedienung von Liverpool aufgenommen.
(Internationale Transportzeitschrift, 16. 4. 54)

Die Schiffe in dem vor einiger Zeit von der Rotterdam-Südamerika-Linie eingerichteten direkten Dienst Kontinenthäfen—Ascunción (Paraguay) verkehren in Zukunft alle 14 Tage.
(Chronique des Transports, 5. 3. 54)

Wöchentliche Abfahrten von den US.-Golfhäfen nach Barranquilla und Cartagena (Kolumbien) hat die Transportadera Grancolombiana Ltda. eingerichtet.
(New Orleans Port Record, Februar 1954)

Die Levant Steamship Line hat einen Dienst New Orleans — Casablanca — Mittelmeer eröffnet.
(New Orleans Port Record, Februar 1954)

Die Eröffnung ihrer Uniclipper Fruit Line kündigte die United Baltic Corporation, Ltd., London, an. Es handelt sich um einen regelmäßigen Fruchtschnelldienst zwischen Casablanca und Rouen sowie anderen nordafrikanischen und Kanalhäfen, der im Mai aufgenommen werden soll.
(Fairplay, 25. 3. 54)

Ihren Dienst von den US.-Golfhäfen nach Süd- und Ostafrika erweiterte die Louis Dreyfus Linie ab Februar auf 2 Abfahrten monatlich.
(New Orleans Port Record, Februar 1954)

Die N. V. Maskapai Pelajaran Nusantare, Djakarta, die vor kurzem einen Dienst Westdeutschland—Indonesien eröffnete, wird in Zukunft auch Antwerpen anlaufen.
(Fairplay, 8. 4. 54)

Unter dem Namen „South Pacific Line" wird die Kon. Java-China Paketvaart Lijnen N. V. im Mai einen Pazifik-Dienst einrichten. Bedient werden die Häfen Melbourne — Sydney — Hollandia—Sorong—Sandakan—Bangkok.
(*)

Einen neuen Dienst Ostende — Südostasien hat die Agence Maritime Vaessen S. A., Antwerpen, Ende März aufgenommen. Die Schiffe verkehren zweimal monatlich nach Bangkok, Saigon und Pnom Penh.
(Chronique des Transports, 5. 3. 54)

Die Jugoslovenska Linijska Plovidba eröffnete einen neuen 6-wöchentlichen Dienst Adria — Japan über Indonesien und China.
(Journal de la Marine Marchande, 4./18. 3. 54)

Luftverkehr

Die Sabena-Hubschrauberlinie Köln — Brüssel, die seit dem 1. 3. 1954 zweimal täglich beflogen wurde, wird ab 1. 4. 1954 3 mal täglich bedient.
(*)

Einen direkten Dienst New York — Berlin über Hamburg werden die Pan American Airways am 7. 6. 54 eröffnen.
(*)

Neue verbilligte Nachtverbindungen während des Sommers haben die British European Airways eingeführt. Beflogen werden die Strecken London — Hamburg seit dem 11. 4. 54 sowie London — Rom und London — Malta. Im Juni sollen die Routen London — Mailand und London — Palma de Mallorca eröffnet werden.
(Fairplay, 8. 4. 54)

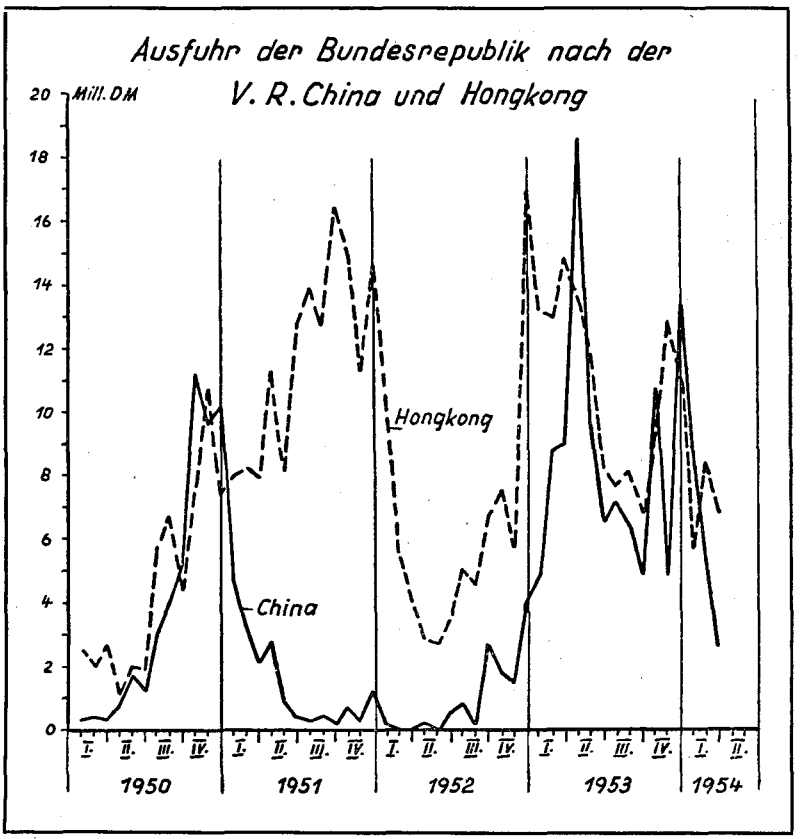
Die britische Aquila Airways, Ltd., hat von der französischen und von der italienischen Regierung die Erlaubnis erhalten, einen direkten Flugbootverkehr Southampton — Capri über Marseille einzurichten. Im Juni werden die Maschinen zweimal monatlich, im Juli einmal wöchentlich fliegen.
(Fairplay, 8. 4. 54)

Eine neue wöchentliche Nahost-Flugverbindung erhält München Ende Mai, wenn die Air France die Strecke Paris — Damaskus über München — Istanbul — Beirut eröffnen wird.
(*)

Eine neue Flugverbindung Straßburg — Casablanca (zweimal wöchentlich) will die Air France eröffnen.
(Internationale Transportzeitschrift, 16. 4. 54)

Die britische Hunting-Clan Air Transport, Ltd., beabsichtigt, ihre Touristenklasse - Verbindung Großbritannien — Rhodesien in Zukunft einmal wöchentlich statt bisher alle 2 Wochen durchzuführen. In Zusammenarbeit mit der Airwork, Ltd., wird sie am 10. 5. 54 einen verbilligten wöchentlichen Dienst (Colonial Coach Service) London — Accra über Bordeaux — Tanger — Agadir — Dakar — Bathurst — Freetown — Takoradi einrichten. Das ist der dritte Colonial Coach Service, der in den letzten beiden Jahren eröffnet wurde: der erste im Juni 1952 zwischen London und Nairobi, und der zweite im November 1952 zwischen London und Salisbury.
(Fairplay, 1. 4. 54)
(Internationale Transportzeitschrift, 16. 4. 54)

Einen Nonstop-Dienst New York — Jamaica (6 Mal wöchentlich) kündigt die kolumbische Luftverkehrsgesellschaft Avianca an.
(Shipping Digest (Airshipping) 8. 2. 54)



der deutschen Ausfuhr erneute Schwierigkeiten durch Ausdehnung der Verbotsliste, die den doppelten Umfang erreichte wie diejenige gegenüber der Sowjetunion und anderen Ländern Osteuropas. Vor allem wurde im Sommer ein vollständiges Eisen- und Stahlembargo eingeführt und die Verbotsliste auf Maschinen, elektrotechnische und optische Erzeugnisse ausgedehnt. Gerade diese Produkte nehmen aber einen wichtigen Platz in der westdeutschen Ausfuhr nach China ein, und der Rückgang in den letzten 5 Monaten des Jahres wäre noch viel stärker gewesen, wenn nicht namentlich die Chemieausfuhr, vor allem die von Teerfarbstoffen und Pharmazeutika, gerade in dieser Zeit stark gestiegen wäre. Man kann den westdeutschen Warenverkehr mit China nicht behandeln, ohne die britische Kronkolonie Hongkong einzubeziehen. Der chinesischen Küste vorgelagert gilt sie als „Drehscheibe" des internationalen Handels in Ostasien, dem von jeher eine bedeutende Rolle als Vermittler auch des Handels mit China zugefallen ist. Die reichsdeutsche Ausfuhr nach Hongkong war vor dem Kriege mit 18 Mill. RM (J. D. 1937/38) unbedeutend und machte nur etwa 1/8 der Ausfuhr nach China aus. Die Nachkriegsausfuhr der Bundesrepublik nach Hongkong übertraf dagegen die Ausfuhr nach China erheblich, in den Jahren des Daniederliegens des Chinahandels (1951 und 1952) um ein Vielfaches. Die Einfuhr aus Hongkong ist unerheblich, wenngleich sie gegenüber der Vorkriegszeit auch volumenmäßig gewachsen ist.

Die Ausfuhr der Bundesrepublik nach Hongkong hat sich wie die nach China im Jahre 1950 steil aufwärts entwickelt. Aber auch 1951 hat dieser Aufstieg — anders als in der Chinaausfuhr — noch angehalten. Der Rückschlag begann gegen Ende dieses Jahres, so daß die Ausfuhr im Mai 1952 wieder auf den Stand von Anfang 1950 zurück-

Tab. 3 **Westdeutsche Ausfuhr nach China 1953 vor und nach der Embargoverschärfung**
(Monatsdurchschnittswerte in 1000 DM)

Ausfuhrerzeugnis	Monatsdurchschnitt Jan./Juli	Monatsdurchschnitt Aug./Dez.
Stahl- und Gußröhren	532	80
Stab- und Formeisen	934	55
Blech	1 996	1 159
Draht	187	41
Werkzeugmaschinen	449	8
Sonstige Maschinen	491	222
Mikroskope	560	94
Chirurg. und ärztl. Instrumente	115	64
Gas- und Flüssigkeitsmesser, elektr. Zähler	123	42
Nicht-elektr. Meß-, Prüf- und Kontrollinstrumente	83	50
Orthopädische Apparate	162	20
Taschenlampen u. dgl.	103	—
Elektronen-, Kathodenstrahlröhren u. dgl.	101	1
Zusammen	5 836	1 818
Chemikalien	1 377	3 458
Sonstige Erzeugnisse	2 043	2 760
Ausfuhr, insgesamt	9 256	8 036

Tab. 4 **Westdeutsche Ausfuhr nach China und Hongkong nach Warengruppen**

Erzeugnis	Mengen in t				Werte in Mill. RM/DM			
	Ø 1937/38	1950	1952	1953	Ø 1937/38	1950	1952	1953
	Ausfuhr nach China							
Insgesamt	**270 020**	**29 593**	**5 760**	**65 614**	**143,4**	**47,8**	**11,7**	**105,0**
Papier und Papierwaren	46 369	44	26	182	9,9	0,1	0,1	0,5
Eisen- und Stahlerzeugnisse	113 688	24 000	982	58 269	50,6	17,2	1,1	40,0
davon:								
Guß- und Stahlröhren	8 492	4 826	—	4 400	1,6	3,9	—	4.1
Stab- und Formeisen	32 400	5 618	305	12 871	3,9	3,0	0,2	6,8
Blech	8 413	12 316	500	31 060	1,3	8,7	0,6	19,8
Draht	16 517	9	46	2 808	1,5	0,0	0,2	1,5
Werkzeuge, Schneidwaren, Enderzeugnisse	21 668	1 101	131	7 132	38,7	1,5	0,2	7,8
Chemikalien	75 833	3 800	2 398	4 864	29,0	25,2	4.2	26,9
davon:								
Stickstoffdüngemittel	51 060	—	—	1 100	3,7	—	—	0,3
Teerfarbstoffe	7 869	1 508	5	434	9,7	19,6	0,1	7,1
Pharmazeutika	247	152	10	355	4,8	1,6	1,0	9,4
Maschinen	7 816	229	106	783	11,3	1,4	0,4	7,7
davon:								
Werkzeugmaschinen	1 646	26	—	314	3,5	0,1	—	3,2
Kraft- und Luftfahrzeuge	5 722	120	—	46	15,2	0,5	—	0,5
Elektrotechnische Erzeugnisse	4 329	207	52	496	7,3	0,7	1,5	11,3
Feinmech. u. optische Erzeugn.	155	36	12	189	5,3	1,9	1,2	13,7
	Ausfuhr nach Hongkong							
Insgesamt	**31 739**	**57 985**	**17 423**	**27 772**	**18,1**	**54,7**	**75,2**	**130,6**
Textilien	1 172	32	272	374	0,9	0,3	3,1	4,8
Eisen- und Stahlerzeugnisse	14 251	48 479	3 076	3 005	2,9	25,1	8,0	8,3
davon:								
Werkzeuge, landw. Geräte	43	462	937	1 670	0,1	1,8	5,0	5,9
Chemikalien	2 720	6 661	9 859	19 054	2,6	19,0	35,9	58,8
davon:								
Chemische Kunststoffe	14	12	506	827	0,0	0,0	2,2	2,9
Teerfarbstoffe	390	1 035	1 141	2 224	0,5	11,7	9,8	24,9
Pharmazeutika	36	97	647	345	0,5	2,1	12,5	14,3
Maschinen	1 003	192	588	622	1,5	1,4	6,6	7,1
davon:								
Büromaschinen	7	2	37	69	0,0	0,2	1,6	3,6
Wasserfahrzeuge (Stück)	1	—	—	—	3,9	—	—	—
Elektrotechnische Erzeugnisse	460	143	321	662	0,8	0,8	4,2	11,4
Uhrwerke, Uhren	20	17	13	21	0,1	0,2	0.7	13,9
Feinmech. u. optische Erzeugn.	18	63	120	240	0,8	3,8	8,6	15,4

Tab. 5 **Westdeutsche Einfuhr aus China nach Warengruppen**

Erzeugnis	Mengen in t				Werte in Mill. RM/DM			
	Ø 1937/38	1950	1952	1953	Ø 1937/38	1950	1952	1953
Einfuhr insgesamt	**775 157**	**40 443**	**48 938**	**130 850**	**168,4**	**61,7**	**73,9**	**139,8**
Eigelb, Eiweiß [1]	15 538	1 595	3 232	4 832	15,3	9,2	16,2	22,8
Därme	400	190	68	101	1,7	2,7	1,5	1,4
Obstmus, -konserven	208	—	1 308	368	0,4	—	2,4	0,5
Johannisbrot	—	—	1 156	2 632	—	—	1,7	3,9
Sojabohnen	631 266	19 319	10 261	47 099	64,8	9,8	5.5	23,2
Erdnüsse	21 044	5 908	12 769	5 319	3,6	4,9	13,4	6,4
Sonstige Ölfrüchte	8 523	1 149	10 722	38 990	1,9	1,1	6,9	28,7
Raps- und Rüböl	—	598	981	1 201	—	0,9	1,4	1,6
Sojaöl	5 903	475	617	4 932	1,5	0,7	0,9	6,5
Erdnußöl	9 795	762	320	2 615	3,2	1,2	0,5	4,0
Holzöl	6 023	3 624	2 514	3 763	5,1	8,8	7.7	7,4
Tee	896	15		9	1,2	0,1	0,0	0,1
Kokons, Abfallseide	459	—	—	136	2,3	—	—	0,9
Schafwolle	3 526	—	7	134	6,7	—	0,0	0,4
Ziegen- und Pferdehaare	1 755	141	52	253	2,5	0,6	0,3	1,5
Borsten	737	120	43	111	3,1	1,7	0,6	1,9
Baumwolle und Linbus	2 573	10	—	—	1,7	0,0	—	—
Abfälle von bearb. Baumwolle	7 352	—	46	240	2,8	—	0,1	0,2
Ramie, Ramiewerg	4 068	203	253	44	2,2	0,5	0,7	0,2
Bettfedern	1 784	967	410	1 621	4,0	7,1	3,5	13,8
Felle, Häute, Pelze, roh	3 163	419	102	42	5,3	1,9	1,4	0,7
Wolframerz	8 500	416	2	—	22,6	1,9	0,0	—
Antimon, roh, Bruch	2 257	243	—	—	1,6	0,8	—	—
Seidengewebe	18	2	26	10	0,3	0,0	2,1	0,5
Pelzwaren	19	1	16	34	0,2	0,1	0,8	1,4
Geflechte und Flechtwaren	185	13	1 190	1 190	0,4	0,4	1,5	1,5
Chemische Fertigwaren	293	67	105	63	0,6	2,3	1,1	1.1

[1]) Ø 1937/38 einschl. rd. 5 000 t Eier in Schale im Werte von 5,6 Mill. RM.

gefallen war. Bis Ende 1952 hat sich die Entwicklung jedoch wieder umgekehrt, und im Dezember dieses Jahres war der frühere Höchststand von September 1951 noch übertroffen. Immerhin belief sich die Gesamtausfuhr 1952 auf nur wenig mehr als die Hälfte des vorangegangenen Höchstjahres 1951, dessen Ergebnisse — bei deutlich abfallendem Trend während des Jahres 1953 — auch in diesem Jahre nicht wieder erreicht wurden. Diese Bewegungen stehen in engem Zusammenhang sowohl mit der Handhabung der Embargobestimmungen für Westdeutschland als auch mit der Entwicklung der Aus-

Chronik / Währung

Europa

Bundesrepublik Deutschland

Am Vorabend der Pariser Konferenz der OEEC. überschritt der kumulative Überschuß der Bundesrepublik bei der EZU. zum erstenmal den Betrag von 1 000 Mill. $. Er beläuft sich auf 1 035 Mill. $, einschließlich des Aprilüberschusses von 45 Mill. $, gegenüber einem Überschuß von 72 Mill. $ im März und einem von 42 Mill. $ im Februar.

(Financial Times, 4. 5. 54)

Nach einer Mitteilung der Bank deutscher Länder an die Außenhandelsbanken werden vom 3. 5. 54 an der freie US.-Dollar und der Verrechnungs-Dollar einheitlich behandelt.

(*)

Westberlin

Nach einem Beschluß des Verwaltungsrats der Berliner Zentralbank vom 7. 4. 1954 werden die Mindestreserven der Westberliner Kreditinstitute mit Wirkung vom 1. 5. 54 den in der Bundesrepublik geltenden Sätzen angeglichen.

(*)

Norwegen

Die Weltbank hat Norwegen eine Anleihe von 25 Mill. $ mit einer Laufzeit von 20 Jahren gewährt, die zu 4¾ % jährlich verzinslich und ab 1957 zurückzuzahlen ist.

(Norges Handels og Sjøfarts Tidende, 9. 4. 54)

Nordamerika

USA.

Der Board of Governors des Bundesreservesystems genehmigte am 13. 4. 54 eine Senkung des Diskontsatzes von 1¾ % auf 1½ %, die die Bundesreservebank von Chikago vorgeschlagen hatte. Man erwartet, daß die Reservebank von New York und die Reservebanken in anderen größeren Städten der Diskontherabsetzung folgen werden.

(New York Times, 14. 4. 54)

Mexiko

Der Internationale Währungsfonds hat dem mexikanischen Vorschlag, den Peso um etwa 30 % abzuwerten, zugestimmt, so daß die Parität nunmehr 12,50 mexikanische Pesos für 1 US.-$ gegenüber bisher 8,65 Pesos ist.

(Financial Times, 21. 4. 54)

Ferner Osten

Indonesien

Am 16. 4. 54 ist Indonesien dem Internationalen Währungsfonds und der Weltbank beigetreten.

(Economische Voorlichting, 30. 4. 54)

Japan

Die Bank von Japan gab bekannt, daß die Zahlungsbilanz des Landes im Fiskaljahr 1953, das am 31. März 1954 endet, mit einem Defizit von 313 Mill. $ abschloß gegenüber einem Überschuß von 94 Mill. $ für das Fiskaljahr 1952.

(Financial Times, 14. 4. 54)

Neuseeland

Die Neuseeländische Reservebank hat am 13. 4. 54, in Übereinstimmung mit ihrer Politik der Kreditrestriktion, eine Erhöhung ihres Diskontsatzes von 1½ % auf 3½ % bekanntgegeben.

(Financial Times, 13. 4. 54)

Chronik / Industrie

Europa

Großbritannien

Für die Modernisierung der Gartshore Colliery, eine Anthrazitgrube bei Twechar in East Dumbartonshire (Schottland), sollen 250 000 £ aufgewendet werden. Nach dem Plan soll eine neue Grube gebaut werden, um den Transport der Anthrazit- und Kokskohle unter Tage zu verkürzen. Die Bauzeit wird auf etwa zwei Jahre veranschlagt.

(Times Review of Industry, April 1954)

Die britische „Iron and Steel Federation" hat ihre Pläne für die Roheisen- und Stahlgewinnung der nächsten Jahre veröffentlicht. Danach soll die Jahresproduktion 1958 auf etwa 15 Mill. t Roheisen und 20,5 Mill. t Rohstahl gesteigert werden. 1953 betrug die Rohstahlerzeugung 17,5 Mill. t.

(Manchester Guardian, 22. 4. 54)

Die Weißblechproduktion und die Anthrazitförderung in Wales wird von Klein- auf Großbetrieb umgestellt. Für den Bau neuer großer Stahl- und Weißblechwerke sollen 120 Mill. £ aufgewendet werden. In der Anthrazitförderung soll auf den Großflächen-Abbau übergegangen werden. Hierfür sind in den Jahren 1950 — 1965 etwa 27 Mill. £ vorgesehen. Man rechnet damit, daß sich die Weißblechproduktion je Arbeiter auf das Achtfache erhöht. Bei der Anthrazitförderung soll die doppelte Menge mit einer nur um 20 % erhöhten Arbeiterzahl gewonnen werden.

(Times, 23. 4. 54)

Großbritannien, früher der bedeutendste Importeur von Raffinerieerzeugnissen, ist jetzt zu einem Exporteur geworden. 1953 belief sich der britische Export von Raffinerieprodukten auf über 71 Mill. £. Trotz des Verlustes von Abadan war Großbritannien schon 1952 in der Lage, seinen Eigenbedarf an Erdölerzeugnissen zu decken und darüber hinaus bereits zu exportieren. Für die Expansion der Raffineriekapazität in England sind 200 Mill. £ aufgewendet worden.

(New York Times, 11. 4. 54)

In Plungar bei Nottingham sind in den Kalksteinschichten des Korbon in 3000 Fuß Tiefe abbauwürdige Ölvorkommen entdeckt worden. Es sollen weitere Versuchsbohrungen vorgenommen werden, um die Ausdehnung des Ölvorkommens genauer zu bestimmen. Aus den Ölfeldern der Anglo Iranian Oil Co. in Eakring (Nottinghamshire) und in Formby (Lancashire) wurden 1953 insgesamt 54 600 t Öl gefördert. Das Öl wird in der Raffinerie der Anglo Iranian Company in Pumpherston verarbeitet.

(Times, 12. 2. 54)

Der von der britischen Regierung bei Dounreay in Caithness (Schottland) geplante Bau einer neuen Kraftanlage auf Atombasis wird in etwa 4 — 5 Jahren fertig sein. Man rechnet damit, daß diese neue Energiequelle die Errichtung zahlreicher neuer Industriebetriebe und wesentliche Erweiterungen der bestehenden Werke nach sich ziehen wird.

(Times Review of Industry, April 1954)

fuhr Hongkongs nach China, die 1952 infolge der chinesischen „Anti-Kampagnen" einen schweren Rückschlag erfahren hatte. Aber auch die zunehmende Gleichstellung Westdeutschlands im Handel mit China, die den Umweg über Hongkong weniger zwingend machte, ist nicht ohne Rückwirkung auf die Hongkongausfuhr geblieben.

Eine Ausfuhrsteigerung nach China wird auch durch die Liefermöglichkeiten des Landes begrenzt (vgl. Tab. 5). Vor dem Kriege waren Eiprodukte, Sojabohnen und andere Ölfrüchte sowie Wolframerz die wichtigsten Einfuhrgüter aus China. Heute ist die chinesische Wolframerzausfuhr nach dem Westen, als strategisch wichtiges Material, fast ganz ausgefallen. In der westdeutschen Chinaeinfuhr bildeten 1953 neben Erzprodukten und Ölfrüchten, Bettfedern, pflanzliche Öle sowie Johannisbrot die wichtigsten Importprodukte. Vergleicht man aber den Umfang dieser Einfuhren mit denen des Reiches vor dem Kriege, so scheint die Möglichkeit gesteigerter Bezüge im Falle der Beilegung des west-östlichen Wirtschaftskrieges durchaus gegeben, was auch dem Export der Bundesrepublik nach China einen wesentlichen Auftrieb geben könnte. Dr. Schl.

Übersicht der Handelsabkommen im April 1954

Argentinien — Rumänien

Im April 1954 fanden Wirtschaftsverhandlungen statt, nach denen Rumänien Holz und Holzerzeugnisse und Argentinien verschiedene Rohstoffe im Rahmen des bestehenden Handelsabkommens von 1947 und 1951 liefert.

Argentinien — Ungarn

Am 16. 4. 1954 kam es zum Abschluß eines neuen Handelsabkommens. Argentinien exportiert für 3,5 Mill. $ Weizen, Mais, Häute, Felle und Leinöl; Ungarn liefert für 4,75 Mill. $ Aluminium, Stahlröhren, Elektroden und verschiedene Maschinen.

Belgien/Luxemburg — Mexiko

Anfang April 1954 schlossen beide Partner ein Abkommen, wonach Belgien für 580 Mill. bfrs. Investitionsgüter liefert. 25 % des Wertes sind vor der Lieferung anzuzahlen, die Restzahlungen erfolgen innerhalb von drei Jahren.

Bulgarien — China

Ende März 1954 wurde ein neues Handelsabkommen für das Jahr 1954 unterzeichnet. Gegen die Lieferung von NE-Metallen, Asbest, Kautschuk und anderen Rohstoffen bezieht China vor allem Maschinen, elektrotechnische Geräte, chemische Produkte und Kunstdünger.

Burma — China

Am 22. 4. 1954 wurde ein dreijähriges Handelsabkommen geschlossen. Die Abrechnung erfolgt in £. China exportiert Kohle, Seide, Seiden- und Baumwollwaren, Papier, Handwerkszeug, Emaillewaren, Porzellan, Tee und Zigaretten. Burma exportiert Reis, Bohnen, Sesam- und Erdnußkuchen, Holz, Kautschuk, Baumwolle und Erze.

China — Mongolei

Mitte April 1954 erfolgte die Unterzeichnung eines Protokolls zum Handels- und Zahlungsabkommen von 1953 über den Warenaustausch für 1954. China liefert vor allem verschiedene Konsumgüter, Seiden- und Lederwaren und bezieht dafür in erster Linie Pferde, Pelze und verschiedene Rohstoffe.

Dänemark — Norwegen

Am 1. 4. 1954 trat ein neues einjähriges Handelsabkommen in Kraft. Dänemark exportiert an nicht liberalisierten Waren für etwa 2,8 Mill. dKr. und Norwegen für 1,2 Mill. dKr. Norwegen exportiert (in 1 000 dKr.): 10 000 t Fischmehl, verschiedenen Fisch (1 325), 15 000 t Walöl, 75 000 t Kalksalpeter, 65 000 t Schwefelkies, 7 600 t Ferrolegierungen, 1 800 t Rohaluminium u. a. Dänemark liefert u. a. (in 1 000 nKr.): 8 000 t Melasse, Frischobst (700), lebende Pflanzen (600), Malzextrakt (200), Pinsel und Bürsten (150), Fertigtextilien (2 200), Asbestzementrohr (750), Dränageröhren (2 500), Porzellan und Keramik (600), Büromaschinen (450).

Dänemark — Rumänien

Am 1. 4. 1954 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das bis Ende März 1955 gültig ist. Dänemark liefert u. a. für 20 Mill. dKr. (in Mill. dKr.): verschiedenen Fisch (1,8), Milcherzeugnisse (3,5), Schweinefett, Speck, Talg (2), Margarine (3,5), Sisalgarn (1,5), Chemikalien und Pharmazeutika (0,7), Maschinen (2,8), feinmechanische Erzeugnisse (0,2).

Deutschland (Ost) — China

Am 30. 3. 1954 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1954 unterzeichnet, nach dem das Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahre um 33 % erhöht werden soll. Deutschland liefert besonders Maschinen, Kugellager, Lastkraftwagen, Meßgeräte, Fernmeldematerial, Glaserzeugnisse, Musikinstrumente, Chemikalien und Düngemittel. China exportiert u. a. Erze, Öle und Ölsaaten, Sojabohnen, Reis, Zitrusfrüchte, Nüsse, Därme, Wolle, Seide.

Deutschland (Ost) — Türkei

Am 22. 4. 1954 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen abgeschlossen, das einen Warenaustausch für 52,6 Mill. $ vorsieht. Die Türkei exportiert u. a. Getreide, Baumwolle, Wolle, Tabak, Lein und Hanf, Trockenfrüchte, Hülsenfrüchte, Zitrusfrüchte, Öle, Häute und Felle. Die Türkei liefert u. a.: Maschinen für die Leder- und Textilindustrie, Straßenbau- und Holzbearbeitungsmaschinen, Werkzeugmaschinen, Druckereimaschinen, Fahrzeuge, elektrotechnische Erzeugnisse, Eisenwaren, Chemikalien, Düngemittel.

Deutschland (West) — Italien
Am 14. 4. 1954 fand die Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens statt, das am 1. 4. 1954 in Kraft trat. Italien exportiert u. a. (in Mill. DM): Frühkartoffeln (2,6), Speck (4,2), Frischobst (82), Reis (6,3), Obsterzeugnisse (3,4), Wein (21), Benzin (12,6), Zitronensäure (0,6), verschiedene Chemikalien (1,8), Wollgarne (1,3), Hanfgarne (3,6), Nylon (4,2), Knöpfe (1,3), außerdem nach Liste C 70 000 t Reis, 2 500 t Olivenöl, 40 000 t Pyrit, 15 000 t Schwefel, 15 000 t Bauxit, 15 000 t Zink, 150 t Quecksilber, 12 000 t Hanf. Deutschland exportiert (in Mill. Lire): Wein (31), Druckmaschinen (730), Kraftfahrzeuge (700) u. a., außerdem nach Liste D 1 000 t Graphit, 20 000 t Kaolin und verschiedene andere Grundchemikalien.

Deutschland (West) — Belgien/Luxemburg
Am 2. 4. 1954 wurde ein Warenabkommen paraphiert, das bis zum 30. 6. 1954 gültig sein soll, außerdem ein Zusatzprotokoll zum Zahlungsabkommen vom Oktober 1951.

Finnland — Schweden
Am 9. 4. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines Handelsabkommens für das Jahr 1954. Finnland liefert für 75 Mill. sKr. Holz, Papier, Textilien, Porzellan, Metallwaren und Käse und importiert für 27 Mill. sKr. Eisenerze, Walzstahlprodukte und Maschinen. Schweden wendet für finnische Erzeugnisse die OEEC.-Freiliste an.

Italien — Dänemark
Am 15. 4. 1954 trat ein neues Handelsabkommen für ein Jahr in Kraft. Dänemark liefert für 200 000 dKr. Milchkonserven, weitere Kontingente wurden in dieser Richtung nicht festgelegt. Italien exportiert u. a. (in 1 000 dKr.): Fischkonserven (150), Makkaroni, Tomatensaft (1 250), Frischobst (1 000), Blumenkohl (250), Olivenöl (750), Wein (6 500), Hanfgarn (750), Fotofilme und Papier (1 100), Glas und Keramik (1 700), Musikinstrumente (600), Kunststofferzeugnisse (300), Rundfunkgeräte (600).

Niederlande — Finnland
Am 26. 3. 1954 wurde ein neues Handelsabkommen für die Zeit vom 1. 4. 1954 bis 31. 3. 1955 geschlossen, das einen Warenaustausch für 100 Mill. hfl vorsieht. Die Niederlande liefern: Schiffe (27 Mill. hfl), Kakaobutter, Öl, Düngemittel, Farbstoffe, Koks, Elektromaterial, Walzwerkserzeugnisse, Fertigtextilien u. a. Finnland exportiert Schnitt- und Faserholz, Furniere, Zellulose, Pappe und Zeitungspapier.

Syrien — Libanon
Ende März 1954 wurde das Handelsabkommen vom Februar 1952 erneut um sechs Monate verlängert.

Niederlande — Israel
Am 12. 4. 1954 fand die Unterzeichnung eines Handelsabkommens statt, das für die Zeit vom 1. 4. 1954 bis 1. 5. 1955 gültig ist. Die Verrechnung erfolgt in hfl. Die Niederlande exportieren (in Mill. hfl.): Lebens- und Futtermittel (5,8), Öle und Fette (1,2), Chemikalien und Pharmazeutika (2), Textilien (1,5), Metallerzeugnisse (2,9), verschiedene Industrieerzeugnisse (2,6). Israel liefert: Früchte (8,5), Agrarerzeugnisse (2), Textilien (0,75), Metallerzeugnisse (0,75), verschiedene industrielle Erzeugnisse (0,5).

Portugal — Ägypten
Am 1. 4. 1954 trat ein einjähriges Handels- und Zahlungsabkommen in Kraft, das ein Volumen von 0,5 Mill. ägyptische £ vorsieht. Portugal exportiert Lebensmittel, Medikamente, verschiedene Instrumente, Elektroerzeugnisse und Chemikalien und bezieht dafür vor allem Baumwolle, Textilien, Phosphate und Manganerze.

Schweiz — Kuba
Am 14. 4. 1954 trat ein Handelsabkommen in Kraft, das für drei Jahre gültig ist. Beide Staaten gewähren sich die Zollmeistbegünstigung.

Sowjetunion — Finnland
Anfang April 1954 erfolgte die Unterzeichnung eines Zusatzabkommens zum Handelsabkommen vom November 1953. Danach bezieht Finnland 790 000 t Erdölerzeugnisse aus der Sowjetunion und Rumänien.

Sowjetunion — Rumänien
Anfang April 1954 wurde ein Handelsabkommen für das Jahr 1954 geschlossen. Die Sowjetunion exportiert Baumwolle, Eisenerz, Metalle, Koks, Kraftfahrzeuge, Landmaschinen und Industrieausrüstungen. Rumänien liefert u. a.: Erdöl, Chemikalien, Zement, Holz, Fischboote, Dampfkessel.

Sowjetunion — Ungarn
Am 7. 4. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines neuen Handelsabkommens für 1954. Ungarn liefert vor allem Schiffe, Transportmittel und Schweine und bezieht dafür Eisenerze, Koks, Düngemittel, Kraftfahrzeuge, Landmaschinen, Baumwolle und Holz.

Tschechoslowakei — Albanien
Mitte April 1954 wurde ein neues Handels- und Zahlungsabkommen für das Jahr 1954 geschlossen. Gegen die Lieferung von Mineralien, Kupfer, Chrom, Häuten, Tabak u. a. erhält Albanien Maschinen und -Teile, Autoreifen, Bleche, Chemikalien und Papier.

Türkei — Jugoslawien
Am 10. 4. 1954 kam es zur Unterzeichnung eines Handelsabkommens, das rückwirkend zum 1. 3. 1954 in Kraft tritt und einen Warenaustausch für 80 Mill. $ vorsieht. Die Türkei liefert vor allem Baumwolle, Weizen, Ölsaaten, Reis, Obst, Erdöl, Manganerz, Chrom und Schrott. Jugoslawien exportiert u. a. Zement, Holz, Textilien, Metallerzeugnisse, Elektrogeräte, Maschinen und Chemikalien.

Türkei — Rumänien
Anfang April 1954 kam es zum Abschluß eines Handelsabkommens, das für ein Jahr gültig ist und ein Gesamtvolumen für 20 Mill. $ vorsieht. Rumänien liefert in erster Linie Erdöl, Zement, Bauglas, Holz und landwirtschaftliche Maschinen und bezieht u. a. dafür Baumwolle, Wolle, Obst, Fisch, Tabak.

Chronik / Industrie

Frankreich

Die französische ESSO - Standard - Gesellschaft ist bei Versuchsbohrungen in Parentu-en-Born, 45 Meilen südlich von Bordeaux, auf Erdöl gestoßen. Die Quelle gibt 175 cbm Öl täglich.
(New York Herald Tribune, 21. 4. 54)

Schweden

Das Erweiterungsprogramm der Fagerst Bruks AB, eines der führenden schwedischen Stahlwerke, ist nach siebenjähriger Dauer beendet worden. Das Werk, das hochwertige Bergslagen-Eisenerze verarbeitet, verfügt jetzt außer den 3 Hochöfen über zwei 20-t-Bessemerbirnen, einen 80-t-Siemens-Martin-Ofen, drei ASEA-Hochfrequenz-Ofen und einen 25-t-Elektro-Ofen. Das Drahtwalzwerk ist vollautomatisch. Außerdem wurden das Warmwalzwerk und das Bandwalzwerk voll mechanisiert. Ferner verfügen die Werke jetzt über eine vollautomatische Röhrenschweißanlage.
(Times Review of Industry, April 1954)

Die größte europäische Anlage zur Herstellung von Wolfram-Karbiden wurde von den Sandvik Stahl Werken in Betrieb genommen. Das Werk dient ausschließlich der Herstellung von „COROMANT" für Schneidwerkzeuge und Gesteinsbohr-Spitzen.
(New York Herald Tribune, 5. 4. 54)

Griechenland

Die Fa. Thompson Sharrett Co. Inc., New York, hat mit dem Bau eines Kraftwerks am Megdova-Fluß in Mittelgriechenland begonnen. Baukosten: 15 Mill. $. Es sind mehrere Staudämme, davon einer von fast 40 m Höhe, vorgesehen. Durch die Aufstauung des Flusses werden ferner 75 000 acres Land in der Karditsa-Ebene bewässert.
(New York Times, 22. 4. 54)

Afrika

Nord-Rhodesien

Die Roan Antelope Copper Mines wollen in Ndola eine Anlage zur Gewinnung von Elektrolytkupfer errrichten. Die „Ndola Copper Refineries" erhalten eine Anfangskapazität von jährlich 50 000 — 60 000 lg. t Elektrolytkupfer und sollen 1958 mit der Raffinierung beginnen; Roan Antelope Copper Mines werden das Blisterkupfer an die Raffinerie liefern. Die erforderliche elektrische Energie soll von der Rhodesian Congo Border Power Corporation bezogen werden.
(Times, 23. 3. 54)

Südafrikanische Union

Die Daggafontein Mines, Ltd., wird im Laufe des Jahres neue Kapitalien aufnehmen, um die Mehrkosten der Uran- und Säureanlagen der Hütte zu finanzieren. Die Gesamtkosten werden auf 4,425 Mill. £ veranschlagt. Zur Erweiterung der Gewinnungs-Anlagen für Uran bei der West Rand Consolidated Mines werden 550 000 £ benötigt. Damit wird die Gesellschaft erst Ende dieses Jahres ihre volle Produktionskapazität erhalten, die ursprünglich schon am 1. 1. 1954 erreicht sein sollte.
(Times, 6. 4., 10. 4. 54)

Nord- und Südamerika

Kanada

Mit dem Bau einer neuen Erdölraffinerie für die Canadian Petrofina, Ltd., wurde in der Nähe von Montreal begonnen. Die Baukosten betragen 20 Mill. $. Das Werk soll Ende nächsten Jahres in Betrieb genommen werden. Das Rohöl für die Raffinerie soll aus Venezueala und aus dem Nahen Osten bezogen werden.

(New York Times, 13. 4. 54)

USA.

Im Rahmen des Pick-Sloan Planes, der 1944 in den USA. in Angriff genommen wurde, um die Wasser des oberen Missouri zu regulieren, sind bis jetzt acht Staudämme fertiggestellt worden. Sie dienen in erster Linie der Bewässerung im Gebiet der Missourizuflüsse in Montana, Wyoming und Dakota. Die Staudämme von Canyon Ferry und Boysen verfügen über Kraftwerksanlagen. Der dort gewonnene Strom wird über ein 4 000 Meilen Hochspannungsnetz nach Nord- und Süd-Dakota geleitet. Für das kommende Rechnungsjahr sind für die Fortsetzung der Bauarbeiten 29 Mill. $ im Etat der USA. vorgesehen.

(New York Times, 4. 4. 54)

In den USA. wurden 1953 nach Angaben des Textile Economics Bureau 886,9 Mill. lbs Kunstseidengarn, 310 Mill. lbs Kunstseiden-Zellwolle und 300 Mill. lbs andere Kunstfasergarne hergestellt. Dabei hat die Gewinnung von Kunstseidengarn um 7 %, die von Zellwolle um weniger als 1 % gegenüber 1952 zugenommen. Die Kunstseidengarnproduktion war um 12,8 Mill. lbs größer als der Absatz, der von 962,2 Mill. lbs 1950 auf 874,1 Mill. lbs 1953 zurückgegangen ist. Als Grund gibt das Bureau weitgehende Veränderungen im Verbrauch an.

(Manchester Guardian, 19. 3. 54)

Mexiko

Nach dem Vorbild der USA. will Mexiko Rohstoffvorräte anlegen, die Blei, Zink, Kupfer, Wolle und Kaffee umfassen sollen. Die Vorräte sollen auch zur Regulierung der Preise für diese Rohstoffe dienen.

(New York Times, 15. 3. 54)

Brasilien

Die Gründung einer staatl. Energiegesellschaft, „ELECTROBRAS", wurde von Präsident Vargas angekündigt. Sie soll sich mit dem Bau von Energieanlagen befassen, es ist jedoch nicht geplant, mit Hilfe dieser Gesellschaft Betriebe zu verstaatlichen, die von ausländischen Unternehmen errichtet worden sind.

(New York Times, 2. 2. 54)

Australien

Der Bau einer chemischen Fabrik in der Nähe von Silverwater bei Sydney wurde der britischen Firma Power-Gas Corporation in Stockton (England) übertragen. Baukosten etwa 1 Mill. £. Bauherr ist die „Petroleum and Chemical Corporation (Australia)". Die Fabrik wird aus Erdöl nicht nur hochwertiges Stadtgas, sondern auch Nebenprodukte gewinnen. Ein großer Teil der Eisenkonstruktion für das Werk wird in Australien hergestellt.

(Times Review of Industry, April 1954)

Die Weltzementproduktion im Jahre 1953

Mit fast 173 Mill. t gegenüber etwas über 156 Mill. t im Vorjahre und nur etwas über 85 Mill. t im Rekordjahr der Vorkriegszeit 1937 hat die Weltzementproduktion im Jahre 1953 einen noch nie in der Wirtschaftsgeschichte verzeichneten Höchststand erreicht, was ebenso für die Zementerzeugung der westlichen Welt wie auch für die der Ostblockstaaten gilt, die gerade im vergangenen Jahr besonders starke Steigerungen aufweist. Unter den Ländern der westlichen Welt hat vor allem die Zementproduktion der Bundesrepublik, Japans, Kanadas, Brasiliens und Australiens eine besonders starke Ausdehnung erfahren können, unter den kleineren Ländern die Griechenlands, Finnlands, Kolumbiens, Venezuelas, Thailands, Indochinas und Syriens, während die Zementproduktion der USA. vor allem in den letzten Monaten 1953 bereits im Zeichen des dort beginnenden Konjunkturabschwungs stand.

Zementproduktion der Welt
(in Mill. t)

Gebiet	1938	1948	1949	1950	1951	1952	1953
Westeuropa insgesamt	**37,1**	**36,5**	**45,4**	**48,7**	**54,1**	**58,0**	**63,3 [1]**
davon: Bundesrep. Dtschld.	11,22	5,58	8,46	10,88	12,21	12,89	15,32
Großbritannien	7,84	8,66	9,36	9,91	10,39	11,39	11,40
Frankreich	4,12	5,83	6,67	7,41	8,36	9,07	9,46
Italien	4,61	3,14	4,04	5,00	5,58	6,65	7,52
Belgien-Luxemburg.	3,08	3,45	3,04	3,68	4,52	4,12	4,63
Spanien	0,57	1,80	1,86	2,10	2,32	2,46	2,77
Schweden	0,99	1,49	1,70	1,94	2,03	2,12	2,32
Österreich	0,65	0,72	1,10	1,20	1,47	1,39	1,39
Schweiz	0,66	1,02	0,98	1,09	1,32	1,38	.
Jugoslawien	0,71	1,12	1,29	1,22	1,16	1,31	1,28
Dänemark	0,64	0,77	0,83	0,87	0,98	1,16	1,25
Finnland	0,50	0,56	0,66	0,74	0,83	0,78	0,94
Niederlande	0,46	0,59	0,56	0,59	0,70	0,81	0,86
Griechenland	0,31	0,29	0,33	0,39	0,41	0,60	0,82 [1]
Portugal	0,27	0,50	0,52	0,57	0,64	0,73	0,73
Norwegen	0,33	0,53	0,59	0,58	0,72	0,72	0,73
Irland (Eire)	0,11	0,40	0,43	0,44	0,43	0,45 [1]	.
Nordamerika insgesamt ...	**19,2**	**37,4**	**38,5**	**41,4**	**44,8**	**44,7**	**48,0**
davon: USA.	18,28	35,21	35,94	38,74	42,10	41,78	44,40
Kanada	0,86	2,24	2,53	2,66	2,69	2,93	3,56
Asien insgesamt [2]	**9,4**	**4,9**	**7,4**	**9,5**	**12,6**	**13,8**	**16,0 [1]**
davon: Japan	5,92	1,86	3,28	4,46	6,55	7,22	8,77
Indien	1,43	1,58	2,14	2,65	3,25	3,59	3,78 [1]
Pakistan		0,25	0,43	0,42	0,51	0,54	0,60 [1]
Türkei	0,29	0,34	0,37	0,39	0,40	0,46	0,52
Israel	0,10	0,16	0,24	0,38	0,44	0,45	0,44 [1]
Thailand (Siam) ...	0,09	0,08	0,13	0,16	0,23	0,25	0,37 [1]
Philippinen	0,17	0,12	0,20	0,30	0,32	0,32	0,29 [1]
Libanon	0,17	0,21	0,25	0,26	0,30	0,28	0,31
Franz.-Indochina ..	0,27	0,10	0,15	0,14	0,21	0,22	0,28 [1]
Syrien	0,07	0,05	0,06	0,07	0,04	0,15	0,22 [1]
Lateinamerika insgesamt ..	**3,2**	**5,8**	**6,7**	**7,8**	**8,7**	**9,6 [1]**	**10,2 [1]**
davon: Brasilien	0,62	1,11	1,28	1,39	1,40	1,62	1,93 [1]
Mexiko	0,37	0,84	1,23	1,53	1,62	1,76	1,75 [1]
Argentinien	1,24	1,27	1,46	1,57	1,56	1,55	1,64
Kolumbien	0,14	0,36	0,48	0,57	0,65	0,70	0,87
Venezuela	0,36	0,54	0,50	0,51	0,70	0,82	0,73 [1]
Chile	0,05 [1]	0,41	0,37	0,55	0,72	0,70	0,62
Puerto Rico	0,04	0,21	0,30	0,50	0,62	0,84	0,98
Uruguay	0,16	0,28	0,32 [1]	0,36 [1]	0,39 [1]	.	.
Kuba	0,11	0,29	0,31	0,32	0,38	0,42	.
Peru	0,10	0,28	0,29	0,33	0,36 [1]	.	.
Afrika insgesamt	**1,7**	**2,9**	**3,1**	**4,1**	**4,5**	**4,6 [1]**	**5,0 [1]**
davon: Südafrik. Union ...	0,88	1,31	1,36	1,85	1,95	2,02	2,12
Franz.-Nordafrika .	0,33	0,55	0,57	0,81	1,02	1,12 [1]	.
Ägypten	0,38	0,77	0,89	1,02	1,13	1,95	1,10
Belgisch-Kongo	0,02	0,13	0,14	0,17	0,20	0,24	.
Südrhodesien	0,04	0,07	0,08	0,16	0,16	.	0,33 [1]
Ozeanien insgesamt	**1,1**	**1,3**	**1,3**	**1,4**	**1,4**	**1,6**	**1,9**
davon: Australien	0,87	1,03	1,05	1,19	1,25	1,36	1,60
Neuseeland	0,20	0,24	0,24	0,25	0,15	0,26	0,28
Westliche Welt insgesamt .	**71,6**	**88,6**	**99,4**	**112,9**	**126,1**	**132,3 [1]**	**144,4 [1]**
UdSSR.	**5,7**	**6,6**	**8,1**	**10,2**	**12,1**	**13,9**	**16,0**
Sonst. Ostblockländ. insg. [3]	**5,4**	**5,5 [1]**	**5,5**	**6,2 [1]**	**6,6 [1]**	**10,0 [1]**	**12,5 [1]**
davon: Polen	3,05 [3]	1,82	2,34	2,51	2,69	2,66	3,32 [1]
Tschechoslowakei .	1,27	1,65	1,74	1,90 [1]	1,90 [1]	2,18 [1]	.
Rumänien	0,53	0,45	0,56	0,66	0,73	1,70 [1]	2,40 [1]
Ungarn	0,34	0,37 [1]	0,40	0,59 [1]	0,71 [1]	0,79 [1]	.
Bulgarien	0,10	.	.	.	.	0,65 [4]	.
Sowjetisch besetzte Zone Deutschlds..	2,50 [1]	.	1,10 [1]	1,40 [1]	1,60 [1]	1,99	2,41
Ostblock insgesamt [2]	**13,6**	**12,1 [1]**	**14,5**	**17,8 [1]**	**20,3 [1]**	**23,9 [1]**	**28,5 [1]**
Welt insgesamt [2]	**85,2**	**100,7**	**113,9**	**130,7**	**146,4**	**156,2 [1]**	**172,9 [1]**

[1]) Ganz oder zu einem ins Gewicht fallenden Teil auf Schätzungen beruhende Angaben. [2]) Ohne China, dessen Zementproduktion im Jahre 1934 mit 0,86 Mill. t ihren damaligen Höchststand erreicht hatte, im Jahre 1938 nur noch 0,02 Mill. t betrug, in den letzten Jahren aber den Vorkriegsstand nicht unerheblich übertroffen haben soll. [3]) Davon entfielen 1,72 Mill. t auf das altpolnische Gebiet (in den Grenzen von 1938) und 1,33 Mill. t auf die jetzt unter polnischer Verwaltung stehenden Gebiete. [4]) Plansoll. Dr. v. G.

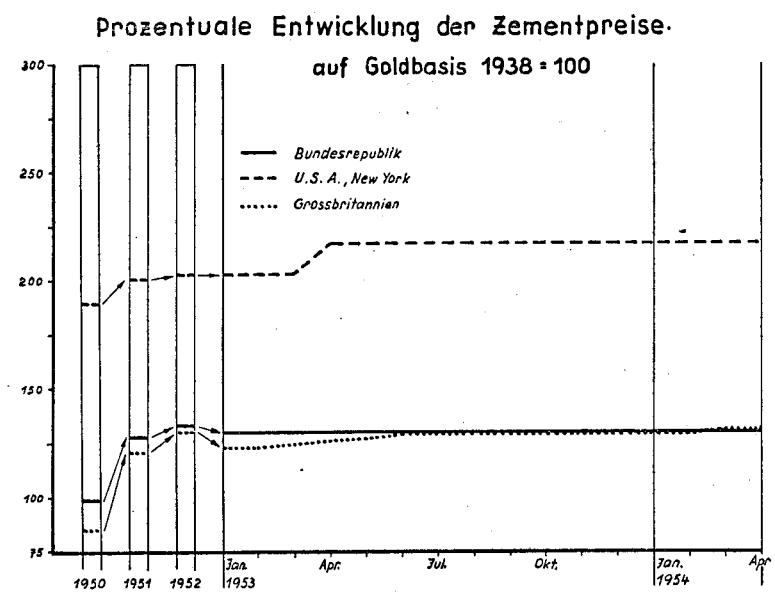
Durchschnittspreise für Zement

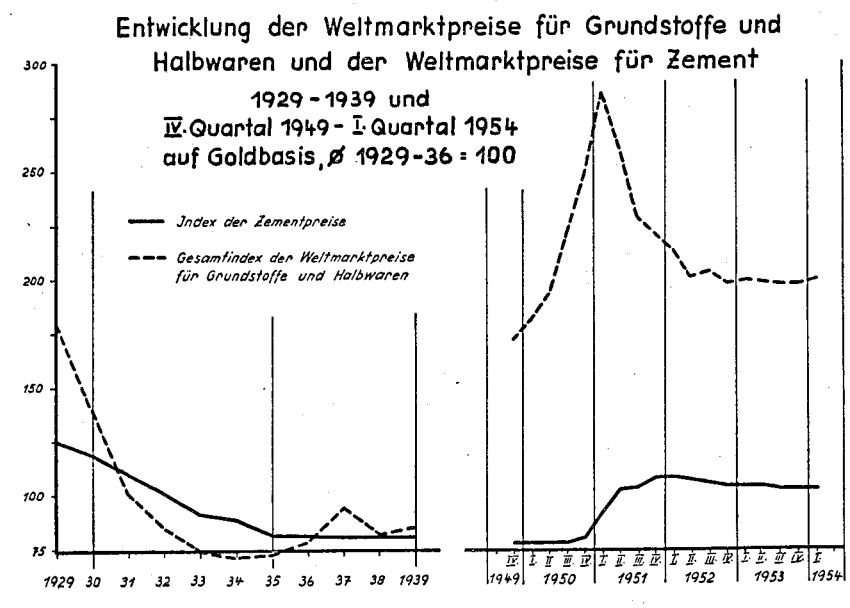
Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Monatsdurchschnitte 1953											M. D. 1954			
		1938	1950	1951	1952	1953	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
Bundesgebiet Hamburg Portlandzement, b. Abn. von 5 t frei Empf.-Station m. Papiersack	RM/DM je t	36,00	60,01	77,57	81,04	79,38	79,50	79,50	79,50	79,50	79,50	79,50	79,50	79,50	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00	79,09
USA, New York Portlandzement, ab Werk in Säcken	$ je barrel[1])	1,67	3,16	3,36	3,40	3,55	3,40	3,40	3,40	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60	3,60
Großbritannien, London Portlandzement, b. Abn. von 6 t einschließl. Jutesäcken	s. d. je 2240 lbs.	42.0	62.0	89.2½	96.1⅜	98.10⅖	91.0	91.0	92.5	93.0	94.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	95.0	96.6	96.6

[1]) 1 barrel = 170,55 kg

Umgerechnete Preise in RM/DM je 100 kg

Bundesgebiet Hamburg	RM/DM je 100 kg	3,60	6,00	7,76	8,10	7,93	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	7,95	7,90	7,90	7,90	7,90	7,90	7,90	7,90	7,90
USA, New York		2,43	7,78	8,27	8,37	8,74	8,37	8,37	8,37	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87	8,87
Großbritannien, London		2,52	3,62	5,16	5,56	5,43	5,27	5,27	5,35	5,38	5,44	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,50	5,58	5,58





Weltwarenmärkte April 1954

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 3. 54	Höchstwert	Niederstwert	30. 4. 54	Veränder. in %
Moody's Rohstoffpreisindex	New York	31. 12. 31 = 100	436,3	440,9 (27. 4.)	434,3 (13. 4.)	438,5	+ 0,5
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	285,37	289,12 (21. 4.)	283,37 (12./15.)	287,50	+ 0,7
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	181,62	183,25 (23-26, 28)	181,62 (8. 4.)	183,12	+ 0,8
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	89,62	91,25 (8. 4.)	86,50 (30. 4.)	86,50	— 3,5
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	88,87	91,12 (19. 4.)	88,25 (1./2. 4.)	89,37	+ 0,5
Hafer, weißer Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	97,50	101,87 (19. 4.)	97,62 (5. 4.)	98,25	+ 0,8
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	70,25	71,75 (19. 4.)	70,25 (1. 4.)	70,75	+ 0,7
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	181,37	184,12 (19. 4.)	177,25 (7. 4.)	183,37	+ 1,1
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, loco	New York	cts / lb	3,30	3,40½ (12.+14.)	3,33 (1.-5. 4.)	3,38	+ 2,4
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	92,50	95,00 (2. 4.)	86,00 (21. 4.)	88,75	— 4,1
Kakao, Accra, loco	New York	cts / lb	61,50	63,30 (30. 4.)	59,60 (5. 4.)	63,30	+ 2,9
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	268,—	266 (5. 4.)	255 (27. 4.)	255,—	— 4,8
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-$ / Picul	220,—	235,— (3./5., 28.)	215 (8./22. 4.)	225,—	+ 2,3
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneap.	cts / 56 lbs	393,—	399,— (26. 4.)	382,— (7./8. 4.)	395,—	+ 0,5
Leinöl, fob. N. Y.	New York	cts / lb	15,75	15,75 (1.-7. 4.)	15,12 (13.-21. 4.)	15,37	— 2,4
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	$ / 2000 lbs	165,00	190,00 (26. 4.)	160,00 (1./2. 4.)	180,00	+ 9,1
Kokosöl, cif. Pazifikküste	New York	cts / lb	13,25	14,25 (14.-30. 4.)	13,25 (1.-12. 4.)	14,25	+ 7,5
Palmöl, in Fässern, cif. N. Y.	New York	cts / lb	10,50	unv.	unv.	10,50	unv.
Erdnußöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	18,87	unv.	unv.	18,87	unv.
Sojaöl, roh, fob. N. Y.	New York	cts / lb	15,12	16.00 (20. 4.)	14,87 (1./2. 4)	15,50	+ 2,5
Baumwollsaatöl, raff., fob. N. Y.	New York	cts / lb	18,37	18,75 (19.-30. 4.)	18.00 (1./2. 4.)	18,75	+ 2,1
Talg, fancy, fob. N. Y.	New York	cts / lb	8,00	8,25 (23.-30. 4.)	8,00 (1.-22. 4.)	8,25	+ 3,1
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	19,42	21.80 (19. 4.)	18,92 (29. 4.)	19,05	— 1,9
Schweine, leichte, Lebendgew.	Chicago	$ / 100 lbs	25,87	27,25 (19. 4.)	25,62 (29. 4.)	25,62	— 1,0
Rindshäute, Kühe, 45—60 lbs	Chicago	cts / lb	14,25	15,75 (28.-30. 4.)	13,75 (5.-13. 4.)	15,75	+10,5
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	149,0	150,0 (6/7, 15, 30)	148,0 (12. 4.)	150,0	+ 0,7
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	197,5	200,0 (5. 4.)	193,5 (13./14. 4.)	197,5	± 0
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	148	151 (29. 4.)	149 (1.-22. 4.)	151	+ 2,0
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	35,10	35,60 (26. 4.)	34 95 (8. 4.)	35,45	+ 1,0
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandria	Tall. / Cant.	97,63	97,83 (27. 4.)	96,89 (14. 4.)	97,65	± 0
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandria	Tall. / Cant.	79,59	79,76 (27. 4.)	78,99 (14. 4.)	79,61	± 0
Baumwolle, Type 5, loco	São Paulo	Cruz. / Arr.	21,33	21,87 (8.-19. 4.)	21,00 (28.-30. 4.)	21,00	— 1,6
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	$ / lb	5,25	5,25 (1./2. 4.)	4,95 (12.-14. 4.)	5,15	— 1,9
Reyon, Viscose, 150/36 den	Mailand	lire / kg	1184	unv.	unv.	1184,—	unv.
Jute, First, cif. Antw./Rott.	Dundee	£ / s / 2240 lbs	87,—	97,— (21.-27. 4.)	87,— (1. 4.)	95,—	+ 9,2
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	21,05	23,015 (30. 4.)	21,250 (7. 4.)	23,015	+ 9.3
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	16 3/4	19 5/16 (26. 4.)	17 3/16 (7. 4.)	18 15/16	+13,1
Erdöl, Pennsylv., 44,6 ° Be.	Bradford	$ / 42 gall.	3,76	unv.	unv.	3,76	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connellsv.	$ / 2000 lbs	24,15	unv.	unv.	24,15	unv.
Stahlschrott, schw. schmelz., fr. Wk.	Pittsburgh	$ / 2240 lbs	25,00	27,50 (29./30. 4.)	25,00 (1. 4.)	27 50	+10,0
Roheisen, Gießerei-, II, loco	Philadel.	$ / 2240 lbs	58,50	unv.	unv.	58,50	unv.
Roheisen, Gießerei-, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	2875,—	unv.	unv.	2875,—	unv.
Stahlknüppel, nachgew., ab Werk	Pittsburgh	$ / 2000 lbs	62,00	unv.	unv.	62,00	unv.
Kupfer, El., Weltexport, fas. N. Y.	New York	cts / lb	29,87	30,00 (12.-30. 4.)	29,87 (1.-9. 4.)	30,00	+ 0,4
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	234,75	248,50 (27. 4.)	233,50 (1. 4.)	245,25	+ 4,4
Blei, Exportpreis, fas. Golfhäfen	New York	cts / lb	11,75	12,50 (12.-21. 4.)	12.00 (1.-6. 4.)	12,37	+ 5,3
Blei, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	92,25	97,25 (12. 4.)	91,81 (21. 4.)	93,37	+ 1.2
Zink, Exportpreis, fas. Golfhäfen	New York	cts / lb	9,56	unv.	unv.	9,56	unv.
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	79,12	81,125 (12. 4.)	78,875 (7. 4.)	79,12	± 0
Zinn, Grad A (Straits), loco	New York	cts / lb	94,75	101,75 (12. 4.)	95,50 (29./30. 4.)	95,50	+ 0,8
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	737,50	815,00 (12. 4.)	728,75 (30. 4.)	728,75	— 1,2
Aluminium, 99 %, fob. N. Y.	New York	cts / lb	21,50	unv.	unv.	21,50	unv.
Nickel, El. Kath., 99 %, verz., fob.	New York	cts / lb	60,00	unv.	unv.	60,00	unv.
Antimon, einh., fob. Laredo-Texas	New York	cts / lb	28,50	unv.	unv.	28,50	unv.
Quecksilber, einh.	New York	$ 76 lbs	206,50	233,50 (29./30.)	208,50 (1.-5. 4.)	233,50	+13,0
Silber, ausl.	New York	cts / Feinunze	85,25	unv.	unv.	85,25	unv.
Platin, raff., rein	New York	$ / Feinunze	85,50	unv.	unv.	85,50	unv.

[1]) bzw. letzte Monatsnotierung.

Wenn auch die meisten Notierungen gegen Ende April wieder eine gewisse Abschwächung erfuhren, so lagen sie am Ultimo doch größtenteils noch etwas über dem Stand vom Ultimo März. Dementsprechend weisen alle Weltrohstoffpreis-Indexzahlen von Ende März bis Ende April — soweit ihnen Sichtnotierungen zugrunde gelegt sind — durchweg noch leichte Steigerungen auf, so der Financal-Times-Index um 1,6 %, der Reuter-Index um 0,8 %, der Moody-Index um 0,5 % und der Dow-Jones-spot-Index um 0,7 %. Indessen haben die meisten Terminnotierungen schon im Laufe des Monats April Abschwächungen erfahren, so daß der Dow-Jones-futures-Index Ende April um 0,9 % tiefer lag als Ende März. Diese Entwicklung darf für die weiteren Aussichten als symptomatisch angesehen werden, denn sie deutet darauf hin, daß die am internationalen Warenhandel beteiligten Börsenkreise nunmehr mit stärkeren Auswirkungen des anhaltenden Konjunkturrückgangs in den USA. auf den Weltwarenmärkten in den kommenden Monaten glauben rechnen zu müssen.

Die weitaus größten Steigerungen konnten bei den Naturkautschuk-, Quecksilber-, Rindshäute- und Stahlschrottpreisen in den USA., daneben aber auch bei den Jute-, Kopra- und Kokosöl-Notierungen verzeichnet werden. Allerdings waren die meisten dieser Notierungen gegen Ende April bereits wieder rückläufig. Geringe Steigerungen erfuhren die Weltmarktpreise für Blei, Kupfer, Talg, Kakao, Sojaöl, Zucker, Pfeffer, Baumwollsaatöl und — im Gegensatz zu den unverändert gebliebenen amerikanischen Kammzugpreisen — die Bradforder Kammzugnotierungen. Außerdem haben sich nur noch die amerikanischen Mais- und Baumwollnotierungen befestigt.

Eine besonders heftige Reaktion nach unten erfolgte erstmalig bei den übersteigerten Preisen für Kaffee und Tee, nachdem die in den letzten Monaten erfolgten Voreindeckungen des Handels bereits so erheblich waren, daß die Bestände im wesentlichen bis zur neuen Ernte ausreichen dürften. Daneben gaben auch die seit langem schon rückläufigen Roggen- und Leinölnotierungen weiter nach. Im Gegensatz zur leichten Befestigung der Preise für USA.-Baumwolle erfuhren auch die Exportpreise für brasilianische Baumwolle eine gewisse Abschwächung. Geringere Rückgänge waren schließlich bei den amerikanischen Schmalz- und Schweinenotierungen sowie bei den Rohseide- und Zinnpreisen zu verzeichnen.

In den kommenden Monaten dürfte die Entwicklung der Weltmarktpreise — abgesehen von rein politischen Momenten —, sofern es sich um Agrarrohstoffe, Nahrungs- und Futtermittel handelt, wie immer in dieser Jahreszeit in erster Linie von den Ernteberichten beeinflußt werden. Für die Preise für mineralische Rohstoffe dürfte vor allem die konjunkturelle Situation und die Stockpiling-Politik in den USA. maßgebend bleiben.

Dr. v. G.